

# Tagsüber Baukörper, nachts eine Laterne : Schutzbau über den römischen Ausgrabungen Welschdörfli Chur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [4]: **Hier baut die Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SCHUTZBAU ÜBER DEN RÖMISCHEN AUSGRABUNGEN WELSDCHÖRFLI CHUR

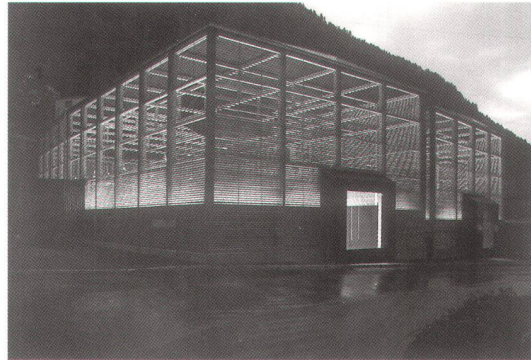
BAUHERRSCHAFT:  
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,  
BUNDESAMT FÜR UMWELT, WALD  
UND LANDSCHAFT

ARCHITEKT:  
PETER ZUMTHOR, HALDENSTEIN GR

GESAMTKOSTEN: 2,25 MILLIONEN

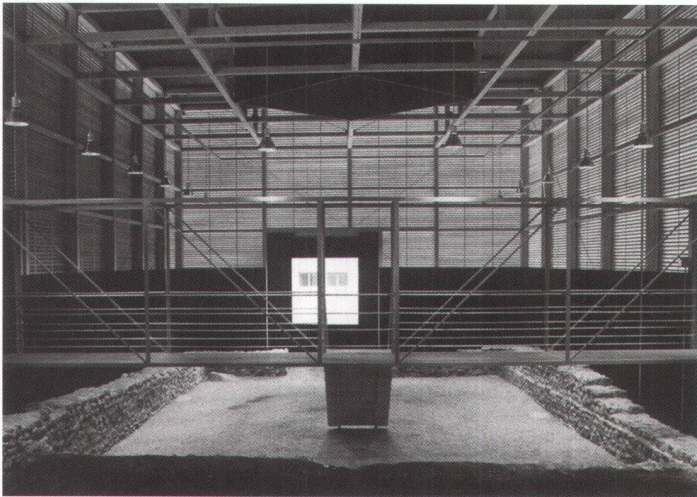
JAHR: 1986

# TAGSÜBER BAUKÖRPER, NACHTS EINE LATERNE

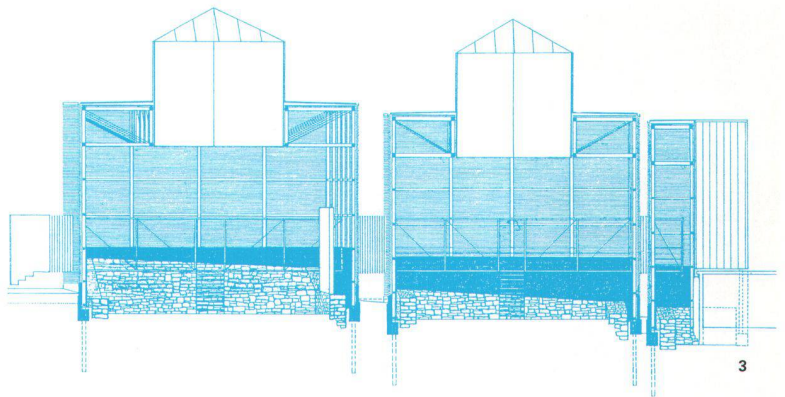


Bilder: Forti-Anhorn

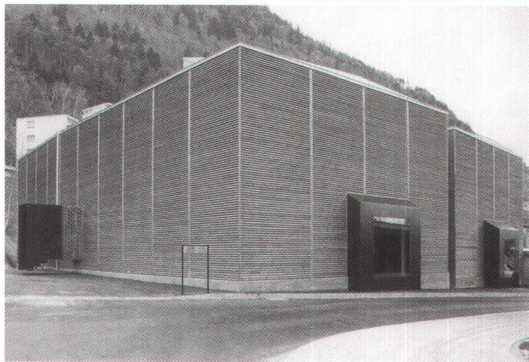
1



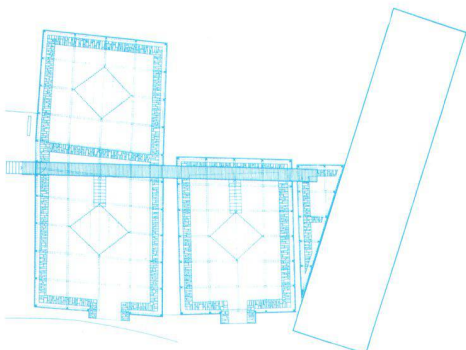
2



3



4



5

Über den römischen Mauerresten erheben sich drei scharf geschnittene Baukuben. Sie zeichnen die Baukörper der römischen Bauten nach. Ein leichtes, licht- und luftdurchlässiges Gerüst aus waagrechten, schmalen Holzlamellen bildet keine Wand, sondern eine Haut. Tagsüber wirkt sie als stumpfe, geschlossene Fläche, nachts als durchsichtige Folie. Die Schutzbauten haben darum zwei Daseinszustände: Sie hocken opak und dicht über ihren Ruinen oder sie senden leuchtend und fragil Botschaften aus. Eine Stahlpasserelle stösst quer durch die Baukörper und ermöglicht eine distanzierte «promenade archéologique» über die römischen Mauerzüge hinweg. Dort wo einst die Hauszugänge waren, lassen «Schaufenster in die Vergangenheit» Ein- und Ausblick zu, verwehren aber den Eintritt. Diese Schutzbauten sind die drei Grundsteine zu Zumthors Architekten ruhm.

1. Nachts strahlt die Laterne Botschaften aus
2. Innen wird die Hülle zur durchscheinenden Haut
3. Querschnitt
4. Tags sitzt ein opaker Baukörper auf den Ruinen
5. Grundriss